

**Niederschrift über eine Bürgerinformation**

Stadtbezirk: Münster-Nord

Anlass: Zentrumserweiterung Kinderhaus - Gestaltung der öffentlichen Flächen  
angrenzend an den Idenbrockplatz  
Vorstellung von Gestaltungsalternativen

Zeit: am Mittwoch, den 04.07.2012, um 18:00 Uhr,

Ort: in der Agora des Bürgerhaus Kinderhaus,  
Idenbrockplatz 8, 48159 Münster

Teilnehmer: ca. 45 Bürgerinnen und Bürger

Leitung der  
Bürgeranhörung: Herr Köster, Leiter der Bezirksverwaltungsstelle Nord

Vertreter der  
Verwaltung: Herr Kurz, Stadtplanungsamt  
Frau Morka, Frau Hertfelder, Regierungsbaureferendarinnen

Der Leiter der Bezirksverwaltungsstelle Nord, Herr Köster, eröffnete um 18:05 Uhr die Bürgerinformation, in der

**die Gestaltungsalternativen zu der Gestaltung der öffentlichen Flächen angrenzend an den Idenbrockplatz, im Zuge der Zentrumserweiterung,**

vorgestellt wurden. Anschließend übergab Herr Köster Herrn Kurz, als Vertreter der Verwaltung, das Wort zur Vorstellung der Entwürfe.

Herr Kurz stellte anhand einer PowerPoint-Präsentation die Rahmenbedingungen sowie die Inhalte der Planung vor:

Die Zentrumserweiterung wird im Norden (ehemaliger Bastionsplatz) und im Süden (Zugang vom Burloh) an den Idenbrockplatz angebunden. Der Südteil wird zurzeit gebaut. Die Fertigstellung der gesamten Zentrumserweiterung ist für Anfang 2014 vorgesehen. Zu diesem Zeitpunkt müssen auch die öffentlichen Verkehrsflächen hergestellt sein, um die Erschließung der Ladenlokale und ihre Inbetriebnahme zu ermöglichen. Für die Ausführungsplanung und die Realisierung der Platzflächen sind Beschlüsse der parlamentarischen Gremien erforderlich. Die Bezirksvertretung Nord wird nach der Sommerpause beschließen welche Plankonzepte für die Realisierung zugrunde gelegt werden sollen.

Die neu zu schaffenden Platzflächen werden Bestandteil des Idenbrockplatzes und damit Teil des Zentrums Kinderhaus werden. Insofern gelten hierfür die gleichen funktionalen und gestalterischen Anforderungen wie für den bestehenden Platzbereich. Die verkehrlichen Anforderungen, Sicherstellung der Erreichbarkeit der Einzelhandelsanbieter und öffentlichen Versorgungseinrichtungen stehen hier eindeutig im Vordergrund. Hinzu kommen temporäre Nutzungen wie Märkte oder Festveranstaltungen. Dies erfordert eine möglichst großzügige freie Platzfläche.

Die rot geklinkerte Platzfläche unterstreicht den Vorrang für den Fußgänger im Zentrum und hebt, zusammen mit den Baumstandorten, die Aufenthaltsfunktion des Platzes hervor. Zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten werden durch den Materialwechsel (schwarzer Basalt) in der Platzmitte sowie in den Vorzonen der Kirchengemeinde und des Bürgerhauses eingesetzt.

### **Zum Südplatz/ Bereich Am Burloh**

Zentrale Rahmenbedingung ist hier der Höhenunterschied zwischen der Westhoffstraße und dem Idenbrockplatz von ca. 0,80 m. Da im Südteil der Zentrumserweiterung mehrere Ladeneinheiten auf dem niedrigeren Höhenniveau der Westhoffstraße errichtet werden, muss die neu gestaltete Platzfläche so gestaltet werden, dass sowohl die niedriger gelegenen geplanten Läden als auch die bestehenden, höher gelegenen, Läden am Idenbrockplatz über den Zugang vom Burloh aus erreichbar werden.

Die Planung berücksichtigt diese Anforderungen indem der Idenbrockplatz vor den bestehenden Läden unverändert erhalten bleibt. Auch der Skulpturenstandort wird nicht verändert. Vor dem neuen Laden im Eckbereich und dem Zugang zu den Obergeschosswohnungen wird das Platzniveau auf gleicher Höhe wie an der Westhoffstraße beibehalten. Das höher gelegene Niveau des Iden-

brockplatzes wird durch eine Treppe und eine Rampe erreicht, die für den barrierefreien Zugang sorgt. Der Idenbrockplatz soll mit dem gleichfarbigen Klinker bis zu dem Höhenversprung gestaltet werden, während der tiefer gelegene Bereich mit den gleichen grauen Gehwegplatten wie der Gehweg entlang der Westhoffstraße gestaltet werden soll.

***Welchen Zugang gibt es für Fahrradfahrer über den Südplatz?  
Bleibt die im Süden bestehende Fahrradrampe erhalten?***

Über die dargestellte Rampe mit einer Breite von ca. fünf Metern sollen sowohl Rollstuhlfahrer, als auch Fahrradfahrer den Idenbrockplatz erreichen. Darüber hinaus besteht bereits im südlichen Teil des Idenbrockplatzes eine Fahrradabfuhr, die zusätzlich bestehen bleibt.

***Wo sollen die Fahrräder abgestellt werden?***

Für die Zentrumserweiterung sind sowohl für den Nordteil als auch für den Südteil ausreichende Fahrradstellplätze für die künftigen Bewohner und Nutzer vom Bauherrn nachzuweisen. Für die Ladenkunden werden vor den Geschäftseingängen jeweils Fahrradstellplätze angeboten.

***Warum wird eine Treppe und nicht über die gesamte Anbindungsfläche eine Rampe gebaut?***

Die Neubebauung soll im Erdgeschoss durchgängig mit Ladenlokalen versehen werden. Die Treppenanlage ist wesentlich platzsparender als eine Rampe und ermöglicht einen nahezu ungehinderten Zugang zu den geplanten Geschäften. Von einer schrägen Ebene (Rampe) wäre der Geschäftszugang deutlich erschwert.

***Verfügt die geplante Rampe über eine ausreichende Breite für Rettungsfahrzeuge?***

Die neue Rampe ist nicht für Rettungsfahrzeuge vorgesehen. Rettungsfahrzeuge erreichen den Idenbrockplatz auch weiterhin über die Kristiansandstraße und über die Straße Am Burloh über den Kundenparkplatz.

***Soll zwischen der Treppe und Rampe eine Betonwand entstehen?***

Da sowohl die Rampe als auch der angrenzende Platzbereich mit grauen Gehwegplatten gestaltet werden sollen, bietet sich eine Betonwand als seitliche Begrenzungswand der Rampe an.

***Soll die Skulptur wirklich an dem Standort erhalten bleiben? Durch den jetzigen Standort könne die Gestaltung des Platzes eingeschränkt werden***

Der Skulpturenstandort innerhalb der ummauerten Bastion soll bestehen bleiben. Der Standort ermöglicht einen ungehinderten Zugang zu den bestehenden Läden am Idenbrockplatz wie auch zu den geplanten Läden.

Ein neuer Standort innerhalb der Platzflächen, zusätzlich zu den Baumstandorten, würde zu weiteren verkehrlichen Einschränkungen führen.

Die rot geklinkerte Ummauerung soll ebenso erhalten bleiben wie der angrenzende Idenbrockplatz. Der Materialwechsel und die Umgestaltung von Platzflächen soll von den neuen Gehwegflächen um den Kreisverkehr Am Burloh nur bis an den höher gelegenen Idenbrockplatz herangeführt werden.

***Die Skulptur wirkt an ihrem bisherigen Standort nicht. Vorschlag: Man könnte die Skulptur in die Kreisverkehrsinsel stellen.***

Die Entscheidung über die Gestaltung der Kreisverkehrsmitte steht noch aus.

***Es mangelt an öffentlichen Toiletten. Eine Bürgerin beschwert sich über Menschen, die in den Büschen und im öffentlichen Raum ihre Notdurft verrichten. Ein weiterer Bürger merkt an, dass das Umfeld des Idenbrockplatzes oftmals sehr schmutzig ist.***

Hinweis: Im Verbrauchermarkt soll während der Öffnungszeiten eine Toilette zur allgemeinen öffentlichen Nutzung bereit gestellt werden.

***Ist eine optisch bessere Kenntlichmachung des Hallenbades angedacht?***

Die Verwaltung bereit zurzeit Vorschläge für eine Verbesserung des bestehenden Zentrums vor. Eine verbesserte Wegweisung auf dem Idenbrockplatz zählt dazu.

### **Zum Nordplatz/ Bereich Bastion**

Zentrale Rahmenbedingen für den Nordplatz sind die Berücksichtigung der Feuerwehrezufahrt für den Nordteil der Zentrumserweiterung sowie das verrohrte Gewässer, das die Platzfläche diagonal quert. Damit werden die Möglichkeiten baulicher Anlagen und Baumstandorte als Gestaltungselemente für die Platzfläche einzusetzen eingeschränkt. Sie sind praktisch nur im nordwestlichen Teil der Platzfläche vor der Neubebauung möglich. Auf dieser Basis wurden drei Gestaltungsvarianten vorgestellt.

#### **Variante 1**

Innerhalb der mit grauen Gehwegplatten gestalteten Platzfläche wird die Platzmitte durch eine rote Pflasterfläche, als gestalterische Anknüpfung an den Idenbrockplatz sowie durch eine mit Sitzmauern eingefasste Rasenfläche gebildet. Die Rasenfläche ist als schiefe Ebene, nach Norden ansteigend, mit drei hochstämmigen Bäumen überstellt vorgesehen.

#### **Variante 2**

Innerhalb der mit grauen Gehwegplatten gestalteten Platzfläche wird eine rot geklinkerte Rasterfläche zur Betonung der Platzmitte vorgesehen. Der nordwestliche Quadrant der Rasterfläche wird mit einer Baumgruppe überstellt und mit Sitzbänken versehen.

#### **Variante 3**

Die Platzfläche wird insgesamt mit grauen Gehwegplatten ausgelegt. In der nordwestlichen und im südöstlichen Bereich wird jeweils ein Hochbeet mit umlaufender Sitzbank vorgesehen, in denen jeweils 1-2 hochstämmige Bäume gepflanzt werden.

***Es ist wichtig, dass der Platz zum Verweilen einlädt, deshalb die nachfragen zur Gestaltung***

***1. Variante: Wie gestaltet sich die Grünfläche in der dritten Dimension? Ist das Grün höher und die rote Bepflasterung mit der grauen ebenerdig?***

Grau und Rot sind ebenerdig und stellt sich in einem Materialwechsel dar. Die Grünfläche ist als ansteigende Fläche bis zur Höhe der Sitzfläche geplant. Die Erhöhung beträgt ca. 60 cm.

***2. Variante: Wie wird das Raster der Bepflasterung sichtbar?***

Der Platz stellt eine Ebene dar. Das Raster wird durch einen Materialwechsel von roten Klinkerflächen und grauen Pflasterstreifen sichtbar.

***3. Variante: Gibt es auf der Fläche Höhenunterscheide?***

Die Baumscheiben sind, wie üblich, leicht erhöht. Ansonsten stellt sich der Platz ebenerdig dar. Das Material stellt sich durchgehend in Form von grauen Gehwegplatten dar.

**Der Platz sollte vor allem den Bewohnern zum Verweilen dienen. Eine Rückenlehne an den Bänken wäre daher wichtig.**

**Es gibt im Zentrum keine Gaststätte. Welche der drei Varianten ist für einen Gastronomen und die Gäste aus Sicht der Verwaltung die attraktivste?**

Für Gastronomiestandorte sind zentrale Orte, die eine starke Frequentierung haben und darüber hinaus Aufenthaltsmöglichkeiten bieten, besonders interessant. Diese Voraussetzungen erfüllen alle drei Varianten mit ihren Sitzmöglichkeiten vor den neuen Geschäftslökalen. Außengastronomieangebote lassen sich zusätzlich unterbringen.

**Kommentar des Fragestellenden: Dann wären die Varianten 1 und 2 meine Favoriten.**

**Werden die Belange der direkt benachbarten Bewohner bei der Gastronomieplanung berücksichtigt? Es sollte gewährleistet sein, dass um 22:00 Uhr Schluss ist. (Anwohnerin befürchtet Lärm, Auseinandersetzungen und Verschmutzung)**

Die Öffnungszeiten von Gastronomieeinrichtungen sind gesetzlich geregelt. Für die Kontrolle der Einhaltung der Regeln zur Nutzung öffentlicher Flächen ist das Ordnungsamt zuständig.

**Wie wird dafür Sorge getragen, dass der Rettungsweg freigehalten wird?**

Die Feuerwehruwegung wird durch Hinweisschilder und Sperrpfosten geregelt. Bei Bedarf werden parkende PKW abgeschleppt.

**Wie teuer sind die unterschiedlichen Varianten?**

Der Kostenaufwand ist bei allen Varianten ähnlich. Er liegt bei ca. 280.000 €.

**Was folgt als Nächstes? Wer entscheidet welche Variante ausgewählt wird?**

Die Bezirksvertretung Münster-Nord bestimmt welche Variante zur Ausführung kommen soll. Das Protokoll dieser Veranstaltung wird der Bezirksvertretung für die Beratung zur Kenntnis gegeben. Die Beratung zu der vorliegenden Planung wird in einer der ersten Sitzungen nach der Sommerpause stattfinden.

**Beschwerde, dass nur die Restflächen (Plätze) und nicht die Gesamtsituation berücksichtigt wird. Es wird der Vorschlag geäußert, dass die Plätze flexibel gestaltet werden sollten, um eine mögliche Korrektur in 5 Jahren vorzunehmen.**

Die heutige Informationsveranstaltung dient der Vorbereitung der baulichen Maßnahmen, die die Stadt zur Anbindung der Zentrumserweiterung noch zu leisten hat. Ausführungsplanung und Herstellung der Platzflächen müssen im Jahr 2013 erfolgen, damit sie zur Eröffnung der Zentrumserweiterung Anfang 2014 fertig gestellt sind.

Eine flexible Platzgestaltung ist grundsätzlich nicht möglich. Gepflasterte Flächen und Baumstandort müssen definitiv festgelegt werden. Zusätzliche Gestaltungsspielräume sind beispielsweise hinsichtlich weiterer Sitzgelegenheiten denkbar. Ein Umbau nach 5 Jahren ist unrealistisch. Die vorgestellten Planungsvarianten sollen die Entscheidung über ein langfristig tragfähiges Gestaltungskonzept ermöglichen.

Über Konzeptvorschläge zur Verbesserung des Idenbrockplatzes wird die Bezirksvertretung Nord nach der Sommerpause beraten.

**Anmerkung eines Bürgers: Nicht alle Anwesenden sind enttäuscht und die Erwartungen an diese Veranstaltungen werden erfüllt.**

**Wie erfahren die Bürger welche Ladenlokale in die neuen Flächen reinkommen?**

Die Presse berichtet regelmäßig über aktuelle Entwicklungen im Zentrum Kinderhaus. Im letzten Jahr hat der Investor seine Mieter für die drei großen Ladenlokale in der Zentrums-erweiterung benannt. Bis zur geplanten Fertigstellung der Zentrumserweiterung Anfang 2014 dürfte klar sein welche Mieter in die kleineren Ladenlokale einziehen werden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, beendete Herr Köster die Veranstaltung mit dem Hinweis, dass alle Fragen protokolliert worden sind und das Protokoll öffentlich bekannt gemacht wird. Außerdem stehe die Verwaltung für weitere Informationen zur Verfügung. Er beendete um ca. 19:20 Uhr die Bürgeranhörung.

gez.

Herr Köster

**Leiter der Bezirksverwaltungsstelle**

gez.

Frau Hertfelder und Frau Morka

**Schriftführerinnen**